Aarau, November 2026

Hallo Garten, was steht an?

Der grüne Faden durchs Gartenjahr



Die Natur wirkt zwar noch still, doch mit jedem Tag rückt der Frühling näher. Jetzt ist die beste Zeit, das vergangene Gartenjahr Revue passieren zu lassen und den Blick auf die kommende Saison zu richten. Die folgenden Tipps geben Orientierung für einen gelungenen Start ins neue Gartenjahr.

((Lauftext))

Jetzt im Garten aktuell

Grosse Bühne für frühe Blüher
Momentan präsentiert sich der Garten zwar nicht von seiner schönsten Seite, doch es gibt einige Gehölze, die Schnee und Kälte trotzen und schon im Winter Blüten treiben. Öffnet etwa die Zaubernuss *(Hamamelis)* Anfang Januar ihre fädigen, gelben oder roten Blütenstände, wirkt das wie ein kleines, vorgezogenes Frühlingserwachen. Ebenfalls äusserst willkommen im Januarloch sind die duftenden Blütenglöckchen der Chinesischen Winterblüte (*Chimonanthus praecox)*. Sie sind von cremegelber Farbe mit rötlicher bis purpurfarbener Mitte und halten bis in den März. Ein Fest für die Sinne sind der Duftschneeball *(Viburnum farreri)* und der Winterschneeball (*Viburnum bodnantense):* Aus rosafarbenen Knospen entfalten sich weisse Blütenbälle, die den winterlichen Garten von bis April mit starkem, süssem Duft erfüllen.

Frühzeitig für Sichtschutz sorgen
Wer sich letzten Sommer mehr Privatsphäre für Terrasse oder Sitzplatz wünschte, kann jetzt schon planen. Einjährige Kletterpflanzen wie Sternwinde, Schwarzäugige Susanne oder Purpur-Prunkwinde sorgen für einen preiswerten und raschen Sichtschutz. Bei der Vorkultur auf der Fensterbank werden kleine Töpfe mit Aussaaterde gefüllt und mit vier bis fünf Samen

bestückt. Bei gleichmässiger Bodenfeuchte und rund 20 °C keimen die Sämlinge nach wenigen Wochen. Sind sie gross genug, werden sie auf drei Stück pro Topf vereinzelt, erhalten eine erste Kletterhilfe in Form von Bambusstäbchen und dürfen ab Mitte Mai ins Freiluftquartier ziehen. Um mit einjährigen Klimmern eine dichte Begrünung zu erzielen, sollte man mehrere Pflanzen pro Kletterhilfe setzen. Eine breite Saatgut-Auswahl gibt's im Fachgeschäft.

Christrosen im Topf: Erste Blüten im Schnee
Für neuen Schwung auf dem Balkon sorgen jetzt blühende Christrosen. Der wochenlang haltende Flor öffnet sich je nach Sorte im Januar oder Februar. Die 25 bis 60 Zentimeter hohen, immergrünen Stauden mit den dekorativen handförmigen Blättern schätzen Plätze auf West- oder Nordseiten. Am besten lässt man Christrosen drei bis vier Jahre im gleichen Gefäss. Erst dann topft man sie vorsichtig um, denn je ungestörter die Wurzeln bleiben, umso sicherer blühen die Stauden jahrelang. Ansonsten schätzt die Christrose eine kleine Düngergabe im Frühling, in Form von Kompost oder Langzeitblumendünger. Vorsicht: Die Pflanze ist in allen Teilen giftig.

Frostschutz für Sensibelchen
Auch Pflanzen, welche die winterlichen Temperaturen in unseren Breiten eigentlich problemlos vertragen, sind bei sogenanntem Kahlfrost gefährdet: Wenn tiefe Minusgrade auf einen «kahlen», also nicht von Schnee bedeckten Boden treffen, kann der Frost ungehindert in den Boden eindringen. Immergrünen Gehölzen wie Buchs oder Bambus, aber auch Kräutern wie Rosmarin oder Thymian entzieht die Sonne weiterhin Feuchtigkeit. Ist die Erde gefroren, können die Wurzeln den Wasserverlust jedoch nicht mehr ausgleichen. Um Frosttrocknis zu verhindern, sollten immergrüne Pflanzen bei drohendem Kahlfrost mit einem Wintervlies eingepackt werden. Auf der Terrasse isoliert man die Töpfe mit einer Styropor-Unterlage und umwickelt sie mit einer alten Wolldecke.

Tipp des Monats
Frischekur nach der Winterruhe
Die Sommerblüher unter den Ziersträuchern kommen zu Saisonbeginn erst richtig in Schwung, wenn sie nach der Winterruhe radikal gekürzt werden. Dies gilt auch für Kleingehölze wie die Zwergspiere *(Spireae japonica)*, die Bartblume *(Caryopteris* x *clandonensis)* und die Blauraute *(Perovskia abrotanoides)*. Alle Zweige des Vorjahres können auf ein bis zwei Knospenpaare zurückgeschnitten werden – bei milder Witterung bereits Anfang Februar. Je früher die Sträucher geschnitten werden, umso weniger lange muss man auf die Blüten warten. Niedrige Sommerblüher wie Fingerstrauch, Lavendel oder Heidekraut können problemlos auch mit einer scharfen Handheckenschere gestutzt werden.

Kräuter-Highlight
Krause Alleskönnerin
Die Petersilie ist das wohl bekannteste Gewürzkraut. Trotzdem weiss heute kaum noch jemand, wie vielseitig die Pflanze tatsächlich ist. Neben ihrem frischen, erdigen Geschmack wurde sie früher auch für ihre heilenden Eigenschaften geschätzt und etwa zur Verdauungsförderung eingesetzt. Im Garten ist sie unkompliziert und lässt sich bestens vergesellschaften: Tomaten und Karotten schätzen als Beetpartnerinnen ihre schädlingsabweisenden Eigenschaften. Ihre federartigen Blätter und zarten Blütendolden harmonieren zudem wunderbar mit Ringelblumen oder Kapuzinerkresse. Die oft gesehene

Kombination mit Schnittlauch ist hingegen nicht zu empfehlen, da die beiden Kräuter unterschiedliche Wasser- und Bodenansprüche haben.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

Nr. 1 Christrose-Sorte (Bildquelle: JardinSuisse)
Eleganter Winterglanz: Edle Christrosen-Sorten verzaubern

Nr. 2 Christrose-Sorte (Bildquelle: JardinSuisse)
Christrosen-Sorten: Blütenfreude schon ab November!

Nr. 3 Hamamelis / Zaubernuss rote Sorte (Bildquelle: JardinSuisse)
Strahlende Farbpracht: Erlesene Hamamelis-Sorten lassen den Wintergarten in feurigem Rot aufleuchten.

Nr. 4 Hamamelis / Zaubernuss gelbe Sorte (Bildquelle: JardinSuisse)
Sonnige Wintereleganz: Ausgesuchte gelbe Hamamelis-Sorten lassen den Garten in warmem Goldton erstrahlen.

Nr. 5 Winterschneeball (Viburnum bodnantense): (Bildquelle: JardinSuisse)
Stilvoller Winterbote: Zarte Blüten am Winterschneeball (Viburnum bodnantense).

***JardinSuisse** ist der Unternehmerverband Gärtner Schweiz. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehört die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.*

Kontakte:
JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Othmar Ziswiler, Leiter Gärtnerischer Detailhandel, JardinSuisse, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau, Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch; medien@jardinsuisse.ch

PR- und Medienbeauftragte Gärtnerischer Detailhandel, JardinSuisse
Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Kreuzbuchstrasse 62, 6045 Meggen, Tel. 078 607 33 35,
www.nager-promo.ch ; irene.nager@nager-promo.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)


Nr. 1


Nr. 2


Nr. 3


Nr. 4


Nr. 5